



SILVESTER IST EINE HERAUSFORDERUNG

Tiere leiden unter den Böllern – Einige Tipps zum Schutz

Die Silvester-Knallerei ist für viele Hunde, Katzen, Wildtiere und auch Menschen eine Herausforderung. Ich bin kein Freund von Feuerwerken. Sie mögen ja schön aussehen, doch wenn man sich in die Haut der Tiere und eben auch unserer Katzen und Hunde versetzt, kann man sich vorstellen, wie erschreckend das sein muss. Tiere haben einen viel feineren Sinn für ungewöhnliche Dinge. Deshalb haben sie ja auch den Tsunami überlebt. Durch Knallkörper und die Lichteffekte am Himmel können wir die Tiere in Angst und Schrecken versetzen. Ist das nötig? Ist das fair? Leider gibt es immer wieder Tiere, die in ihrer Panik davonlaufen. Manche finden den Weg zurück, andere werden in aufwändigen Suchaktionen gesucht und einige bleiben für immer verschollen. Wir wer-

den die Knallerei nicht verhindern können. Wenn Sie einen Hund oder eine Katze haben, die in dieser Zeit schreckhaft oder ängstlich sind, hilft vielleicht der eine oder andere nachfolgende Tipp, wobei ich mich mit meinen Aussagen auf die Hunde beschränke, da ich mich mit dem Verhalten der Katzen zu wenig auskenne:

- Behalten Sie einen schreckhaften, unsicheren oder ängstlichen Hund am Silvester an der Leine, auch im Garten. Wir haben schon von Hunden gehört, die über eine massive Zäunung gesprungen und panisch weggelaufen sind, als beim Nachbar ein Feuerwerk losging. Nicht alle Hunde wurden wiedergefunden.
- Bieten Sie Ihrem Hund einen Rückzug an. Wenn er sich im dunklen Badezim-

mer, im Keller oder in der Garage am Wohlsten fühlt, lassen Sie ihn.

- Schliessen Sie die Fensterläden und Vorhänge.
- Stellen Sie die Musik etwas lauter und singen oder tanzen Sie über diese Zeit hinaus. Auch ein gemütliches Gesellschaftsspiel oder eine angeregte Diskussion kann den Fokus vom Knallen wegnehmen und der Fellnase eine gewisse Normalität zeigen.
- Natürlich darf Ihr Vierbeiner auch Ihre Nähe suchen.
- Stellen Sie Ihrem Hund vielleicht eine Bachblüten-Notfallmischung oder ähnliches zur Verfügung. Achten Sie darauf, diese Notfalltropfen in einem zweiten Wassernapf anzubieten. So hat Ihr Hund die Wahl.

*Skeptischer Blick zum Jahreswechsel:
Viele Hunde haben Angst vor den
Böllern an Silvester (links).*

*Gerne verkriechen sich die
Hunde am Lieblingsplatz (rechts).*

*Der Spaziergang am 1. Januar
macht allen viel Spass.
Bilder Pixabay/NF dogshome*

Vorsicht bei Beruhigungsmitteln. Es war und ist weit verbreitet, Hunden Beruhigungsmittel zu verabreichen. Dies muss zwingend mit dem Tierarzt abgesprochen werden. Denn bei falschem Wirkstoff kann der Hund zwar körperlich entspannt sein, das Geräuschempfinden ist aber damit nicht beeinträchtigt. Ihre Fellnase wird also nach wie vor ängstlich oder gar panisch sein, körperlich ist er durch das Beruhigungsmittel nicht in der Lage, zu reagieren. Der Schaden ist danach umso grösser.

Möglicherweise unterstützen pflanzliche Substanzen oder auch der sogenannte Adaptil Stecker. Auch hier berät Sie der Tierarzt gerne. Verzichten Sie beim Adaptil besser auf das Halsband oder den Spray, ausser der Hund fühlt sich wirklich wohl damit. Dies finden Sie heraus, indem Sie ihn beobachten, wie er mit dem Stecker umgeht. Meidet er den Raum, ist es möglicherweise nicht das Richtige. So ganz nebenbei. Hoffen Sie auf schlechtes Wetter in den Tagen vor und nach Silvester. Ausgiebiger Schneefall verdonnert die Leute zum Schneeschaukeln. Zudem wird der Knall vom Schnee gedämpft.

Mit allen Massnahmen sollte bereits einige Tage vor Silvester begonnen werden. Das ist wichtig, um keinen Fokus auf diesen Tag zu legen. Am Silvesterabend stellen wir die Musik etwas lauter und unterhalten uns angeregt. Entscheidend ist, dass Sie selbst so natürlich wie möglich sind. Hunde reagieren sehr stark auf unsere Stimmungen. Je entspannter Sie sind, umso mehr helfen Sie Ihrem Hund, das Ganze als etwas Unwichtiges abzutun. Und so sollte es auch sein: Unwichtig! Denn, es gibt im Leben weit wichtigere Dinge als die Silvesterknallerei. Und das neue Jahr freut sich ganz bestimmt, wenn Sie es würdig und in Ruhe empfangen. Das besondere Highlight ist dann immer der erste Spaziergang am frühen Morgen des 1. Januar, wenn wir ganz alleine unterwegs sind. .

NICOLE FRÖHLICH

Die Autorin des Beitrags ist Inhaberin des Ausbildungszentrums NF footstep und Initiatorin der Stiftung «foundation for happy dogs and people» und des NF dogshome in Bad Ragaz.

